

Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

38. Jahrgang.

Nr. 40.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich Mk. 1.20 ohne und Mk. 1.40 mit illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Donnerstag, den 2. April

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1914.

Politische Rundschau.

Berlin, 30. März. Generalmajor v. Glasenapp, der Kommandeur unserer Schutztruppen, hat laut „Tag“ seinen Abschied eingereicht. Der verdiente General, der schon längere Zeit leidend ist, hatte im Offiziersgenesungsheim in Falkenstein im Taunus Genesung gesucht, jedoch nicht gefunden. — Das Kommando der Schutztruppen im Reichskolonialamt führt in erster Linie der Reichskanzler, sein Stellvertreter ist der Kommandeur sämtlicher Schutztruppen. Diesen Posten bekleidete seit längerer Zeit Generalmajor von Glasenapp. Dem Kommandierenden sind verschiedene Stabs-offiziere, Ärzte und eine Reihe von Beamten unterstellt. Das Kommando im Kolonialamt ist den Schutztruppen in den einzelnen Kolonien vorgesetzt. Der Kommandeur der aus 2286 Farbigen bestehenden Schutztruppe Deutschsüdwestafrikas ist Oberstleutnant Frhr. v. Schleinitz, ihm stehen 68 deutsche und 2 farbige Offiziere sowie die entsprechende Ärzte und Beamtenstaffel zur Verfügung. In Deutschsüdwestafrika führt Major von Heydebreck den Oberbefehl. Die Schutztruppe besteht aus 1441 deutschen Gefreiten und Gemeinen, die von 90 deutschen Offizieren und 342 Unteroffizieren befehligt werden. Die Schutztruppe für Kamerun, die aus 1550 Farbigen besteht, befehligt Oberstleutnant Puder mit 57 deutschen Offizieren und 65 deutschen Unteroffizieren.

Strasburg, 30. März. Als am Freitag gegen Mitternacht auf dem östlich von Rehl gelegenen Fort Kirchbach die Glocke der Einlasspforte gezogen wurde und der Wachhabende, ein Sergeant vom Infanterie-Regiment Nr. 136 in dem Glauben, es sei der aus der Stadt zurückgekehrte Kommandant des Forts, der Einlass begehe, die Tür öffnete, fiel aus nächster Nähe ein Schuß. Die Kugel streifte leicht die Brust des Unteroffiziers und als dieser einige Schritte herausging, um sich nach dem Attentäter umzusehen, fiel ein zweiter Schuß. Diesmal wurde der Wachhabende an der Leistengegend getroffen, die Kugel plattete sich aber an einem Fünfmarsstück seines Portemonnaies ab, ohne weiteren Schaden zu tun. Die alsbald ausgeschiedenen Patrouillen kehrten wieder zurück, da es bei der tiefen Dunkelheit im Gelände nicht möglich war, den Täter zu ermitteln.

Durazzo, 30. März. Gestern Nachmittag trafen die Kinder des Fürstenpaares von Albanien, Prinzessin Marie Eleonore und der Kronprinz Carl Victor an Bord der italienischen Yacht „Misurata“ von Brindisi kommend hier ein. Sie wurden von ihren Eltern empfangen und unter begeisterten Rundgeburgen des Publikums, besonders der Schuljugend, nach dem Palais geleitet.

Buenos Aires, 30. März. Die Ankunft des Dampfers „Cap Trafalgar“ mit dem Prinzenpaar Heinrich an Bord erfolgte am Sonntag nachmittag bei herrlichem Sonnenschein. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten Flaggen Gala angelegt, desgleichen war die Stadt selbst reich besetzt. Zur Begrüßung des Prinzenpaares hatten sich außer dem deutschen Gesandten und dem Generalkonsul der argentinische Minister des Aeußern, der Marineminister, der Bürgermeister und das militärische Gefolge des Präsidenten an Bord begeben, wo der Prinzessin im Auftrage des Präsidenten Blumenpenden überreicht wurden. Um 5 Uhr gingen die Herrschaften an Land, wo sie von der Deutschen Kolonie, dem deutschen Kriegerverein und dem deutschen Gesangsverein, der ein Begrüßungslied vortrug, empfangen wurden. Am späten Nachmittag machte das Prinzenpaar in Automobilen, die der Präsident zur Verfügung gestellt hatte, eine Spazierfahrt.

Abends fand an Bord des „Cap Trafalgar“ ein kleines Essen statt, zu dem die Herren der Gesandtschaft, der Generalkonsul und die argentinischen Herren des Gefolges eingeladen waren. Die Presse bringt in herzlichstem Tone gehaltene Begrüßungsartikel und Bilder des Prinzenpaares.

Buenos Aires, 30. März. Prinz Heinrich besichtigte heute Vormittag die deutschen Knabenschulen, das Seemannsheim und die Kirche und empfing die deutschen Instruktionsoffiziere. Die Prinzessin besichtigte die Mädchenschulen, das Frauenheim und das Hospital. Heute Mittag fand ein Frühstück auf der „Cap Trafalgar“ statt, zu dem der deutsche Gesandte, der Vertreter der Reederei Gebrüder Delfino und der Leiter der Estancia Germania, Günther, Einladungen erhalten hatten. Nachmittags besuchte der Prinz den Vizepräsidenten, der den Besuch auf der „Trafalgar“ erwiderte. Darauf fand eine Besichtigung des Kongreßgebäudes und des Kolon-Theaters statt. Abends veranstaltete der Vizepräsident zu Ehren des Prinzen ein Essen zu 32 Gedecken, zu dem der deutsche Gesandte und das Gefolge, die argentinischen Minister mit ihren Gattinnen und der Ehrendienst geladen waren.

Buenos Aires, 31. März. Bei dem gestrigen Bankett brachte Vizepräsident de la Plaza Trinksprüche auf den deutschen Kaiser und das Prinzenpaar Heinrich von Preußen aus. Der Prinz erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Präsidenten von Argentinien und den Vizepräsidenten. Das Prinzenpaar, das zu der heute beginnenden Reise nach Chile die Bahn über die Cordilleren benutzt, gedenkt Ende der Woche zurückzukehren.

Buenos Aires, 31. März. Das Prinzenpaar Heinrich reiste heute in einem von der Regierung gestellten Salonwagen nach Santiago de Chile ab.

Bermischte Nachrichten.

* Rüdesheim, den 1. April.

Stadtverordneten-Sitzung

am Dienstag, den 31. März, nachmittags 5 Uhr.

Anwesend waren unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers, Herrn H. Reichenbach, die Herren H. Asbach, Dr. Broemser, L. Bruns, L. Corvers, Fr. v. d. Heyde, Fritz Reuter, Andr. Rüdert, Ant. Sahrholz, R. Schwanke, Ph. Strahner, Dr. W. Sturm, K. Trunk und J. Winau.

Von Seiten des Magistrats war Herr Bürgermeister Alberti anwesend; außerdem Herr Stadtbaumeister Barthausen.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

1. Einführung und Verpflichtung des Herrn Louis Corvers als Stadtverordneter.

Herr Louis Corvers wurde vom Vorsitzenden als Stadtverordneter eingeführt und durch Handschlag verpflichtet.

2. Zuschuß an den Gewerbeverein zu den Kosten für Einrichtungsgegenstände.

Der hiesige Lokalgewerbeverein hat im vergangenen Jahre für die Fortbildungsschule verschiedene Gegenstände beschafft und neue Einrichtungen für Zeichenunterricht getroffen, deren Kosten sich auf 250 Mk. stellen. Der Verein richtete an die städtischen Körperschaften das Ersuchen einen Zuschuß zu den Kosten beizusteuern. Der Magistrat beschloß hierzu 125 Mark zu bewilligen, dessen Beschluß sich das Kollegium einstimmig angeschlossen.

3. Ausstellung in Düsseldorf. — Verkehrsabteilung.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß auf Anregung des Rheinischen Verkehrsvereins sich an der im Jahre 1915 in Düsseldorf stattfindenden Ausstellung „Hundert Jahre Kultur und Kunst“

sich zu beteiligen und ersucht den Magistrat bei dem Rheinischen Verkehrsverein anzufragen, wie hoch sich die Kosten belaufen werden.

4. Ortsstatut betr. Reinigung der öffentlichen Wege. Nachdem das Ortsstatut offen gelegen und Einsprüche während dessen nicht geltend gemacht wurden, hat das Statut die endgültige Genehmigung des Kollegiums gefunden.

5. Entnahme von 24 000 Mk. aus dem Fonds zur Erbauung des Gaswerks.

Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte aus dem angesammelten Fonds, welcher 105 000 Mark beträgt, 24 000 Mark für den Ankauf der Grundstücke an der Geisenheimer Landstraße.

6. Ankauf des Gasbehälters für das neue Gaswerk. Die Kosten für den Ankauf eines Gasbehälters mit 3000 cbm für das neue Gaswerk in Höhe von 45 000 Mark wurden, nachdem Herr Stadtbau-meister Barthausen die nötigen Erläuterungen gegeben hatte, einstimmig bewilligt und wird die Summe aus dem gleichen Fond entnommen.

7. Verkauf des alten Gaswerkes an die Eisenbahn-Verwaltung.

Der Antrag des Magistrats das alte Gaswerk zum Preise von 40 000 Mark der Eisenbahn-Verwaltung zu überlassen wurde dem Finanzausschuß zur Vorberatung und Berichterstattung überwiesen. Das Gaswerk muß bis zum 1. Oktober 1915 geräumt sein.

8. Schreiben des Magistrats betr. Ortszulagen der Volksschullehrer.

Das Schreiben kam zur Verlesung in welchem der Magistrat seine Gründe vorbringt, wonach der Magistrat es ablehnt, dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung um Gewährung von Ortszulagen beizutreten. Es kommt somit das im § 39 der Städteordnung vorgesehene Verfahren zur Anwendung. Darauf wurde beschlossen, eine Kommission, bestehend aus je 3 Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung und des Magistrats zu wählen, welche sich mit dieser Angelegenheit befassen soll, um ev. eine Einigung in beiden Körperschaften herbeizuführen. Aus dem Kollegium wurden die Herren H. Asbach, Fr. v. d. Heyde und Ant. Sahrholz gewählt.

9. Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheit.

Herr Bürgermeister Alberti wies auf den gedruckt vorliegenden, bereits in den Händen der Herren Stadtverordneten befindlichen Bericht, den wir auszugsweise an anderer Stelle folgen lassen, hin, aus dessen alles Nähere zu ersehen ist. Er streifte besonders die in der Verwaltung entstandenen Mehrarbeiten durch den Brückenbau und hob erläuternd den Bau des Reform-Realgymnasiums Geisenheim-Rüdesheim hervor. Auf Punkt 10 der Tagesordnung betr. Festsetzung der städtischen Haushaltspläne für 1914/15, könne er nicht eingehen, da der Haushaltsplan im Druck noch nicht vorliegt; er teilte nur mit, daß eine Erhöhung der Steuern nicht eintrete. Nachdem Punkt 10 vertagt wurde, schloß der Vorsitzende 3/4 Uhr die Versammlung.

* Rüdesheim, 1. April. Vom heutigen Tage ab sind die Schalter des hiesigen Postamts von morgens 7 Uhr an geöffnet.

* Rüdesheim, 1. April. Heute begann das neue Schuljahr und damit die Aufnahme der ABC-Schützen.

* Rüdesheim, 1. April. Herr Regierungsbaumeister Volkman, bisher Leiter des hiesigen Amtsgerichtsneubaus, ist zum 1. April nach Graubenz versetzt worden.

* Rüdesheim, 1. April. Wie wir hören, wird Eisenbahnminister Breitenbach nach Be-

sichtigung der im Bahnhofe Frankfurt-Süd nahezu fertiggestellten Anlagen und Einrichtungen morgen hier eintreffen, um die Arbeiten an der neuen Rheinbrücke in Augenschein zu nehmen.

* **Rüdesheim**, 1. April. Am Donnerstag, den 2. April, abends 9 Uhr, findet in der Turnhalle hier eine Versammlung statt, in welcher über die Weiterführung der Vorstellungen des Rhein-Mainischen Verbandstheaters im nächsten Winter und die Neubildung des Gemeinnützigen Ausschusses beschlossen werden soll. Alle diejenigen, die der Sache Interesse entgegenbringen, werden in der Versammlung willkommen sein.

* **Rüdesheim**, 1. April. Der Schulausschuß für die städtische höhere Mädchenschule dahier hat in seiner Sitzung vom 20. März d. J. beschlossen: „Für die Zukunft sollen in die Vorschule der höheren Mädchenschule auch Knaben zur Vorbereitung für die höheren Schulen aufgenommen werden.“ Dieser Beschluß wurde von Königl. Regierung zu Wiesbaden, Abt. für Kirchen- und Schulsachen, unter dem 30. März d. J. genehmigt. Mit Beginn des neuen Schuljahres 1914, am 21. April, wird die Vorschule der höheren Mädchenschule zunächst Knaben für das schulpflichtige Alter (6 Jahre), und in diesem Jahre ausnahmsweise auch solche aufnehmen, die bereits 1 Jahr die Volksschule besucht haben. Es wird höflichst gebeten, die Anmeldungen möglichst bis zum 4. April an die Vorsteherin der höheren Mädchenschule richten zu wollen.

* **Rüdesheim**, 30. März. In der letzten Sitzung des Kreis Ausschusses wurden zunächst 2 Streitfachen der Irene Andre zu Winkel wieder die v. Mumm'sche Verwaltung zu Johannisberg und das Gräflich von Schönborn'sche Rentamt zu Hattenheim wegen der Anlage von Bewässerungswegen am Elsterbache verhandelt. In beiden Fällen wurden die Klagen abgewiesen und die geplanten Anlagen als zulässig erklärt. Weiter wurde verhandelt eine Streitfache der Gemeinde Hattenheim gegen die königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen zu Wiesbaden, wegen der Aenderung der Schulaborte, die nach den Forderungen der königlichen Regierung auszuführen, die Gemeinde sich weigert. Der Kreis Ausschuß beschloß in diesem Falle Beweis durch Ortsbesichtigung zu erheben. In der Verwaltungsstreitfache des Philipp Bär zu Rüdesheim wider die Ortspolizeibehörde daselbst wegen Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft wurde die nachgesuchte Erlaubnis versagt. Erteilt wurde die Erlaubnis zum Betriebe der Schank- oder Gastwirtschaft an Jakob Burg zu Eltville, Franz Rasberg zu Lorch und Karl Bilz zu Hallgarten. Eine Reihe von Einwendungen gegen den Bebauungsplan der Stadt Eltville wurde abgewiesen, da sie lediglich die angebliche Schädigung der Grundstücke zum Gegenstand hatten und deshalb in dem nur der Erörterung öffentlich-rechtlicher Gesichtspunkte dienenden Verfahren vor dem Kreis Ausschusse nicht berücksichtigt werden konnten. Zur Ausführung des Kreisstatuts betreffend den Besuch gewerblicher Fortbildungsschulen wurde bestimmt, daß zu besuchen haben die Fortbildungsschule zu Eltville die Arbeiter und Lehrlinge zu Eltville, Niederwalluf, Oberwalluf, Neudorf, Erbach und Kiedrich; die Fortbildungsschule zu Destrach die Arbeiter in Destrach, Hattenheim und Hallgarten; die Fortbildungsschule zu Winkel die Arbeiter zc. in Winkel und Mittelheim; die Fortbildungsschule zu Johannisberg die Arbeiter zc. in Johannisberg und Stephanshausen; die Fortbildungsschule zu Geisenheim die Arbeiter zc. in Geisenheim; die Fortbildungsschule zu Rüdesheim die Arbeiter zc. aus Rüdesheim, Eibingen und Aulhausen. Hinsichtlich der Arbeiter der Maschinenfabrik Johannisberg bewendet es sich bei der seitherigen Einrichtung, nach der diese Arbeiter die Fortbildungsschulen ihrer Wohnorte Geisenheim, Johannisberg und Winkel zu besuchen haben. Wegen zu weiter Entfernung von der nächsten Fortbildungsschule sind hiernach von dem Schulbesuche befreit die Arbeiter in Rauenthal, Ahmannshausen, Lorch, Lorchhausen, Presberg, Eppenschied, Ransel und Wollmerschied. Nach der zu erwartenden Neugründung einiger weiterer gewerblicher Fortbildungsschulen wird hierin demnächst ein Wandel eintreten. Zur Förderung der Schulzahnpflege beschloß der Kreis Ausschuß, da die Untersuchung allein zu einem hinreichenden Erfolg nicht führt, künftig die Hälfte der Kosten der Behandlung mittelloser Kinder dann zu tragen, wenn die Gemeinde die andere Hälfte übernimmt. Es soll bei den Gemeinden darauf hingewirkt werden, daß diese allgemein die Zahnbehandlung der Kinder durchführen und es ist zu diesem Zwecke in Aussicht genommen, mit den Zahnärzten und Zahn-

technikern ein Abkommen zu treffen, nach dem diese sich, wie auch in anderen Kreisen, gegen eine geringe Vergütung zur Zahnbehandlung verpflichten. Der Kreis wird dann weiter die erforderlichen Formulare liefern und auch wie bisher die Hälfte der Kosten der Untersuchung der Kinder tragen.

* **Rüdesheim**, 1. April. Die Witterung im April soll nach den Mondvierteln folgendermaßen ausfallen: Erstes Viertel (3.) verkündet mildes Frühlingswetter. — Vollmond (10.) hält gemischte Witterung. — Letztes Viertel (17.) ist warm und fruchtbar. — Neumond (25.) deutet auf kühles und nasses Wetter.

Bingen, 30. März. Zu schweren Ausschreitungen ließen sich hier einige Studierende des Binger Technikums in der letzten Nacht in stark angetrunkenem Zustande hinreißen. Sie hoben aus einer im unteren Stock sich befindenden Wohnung einen brennenden Ofen durch das Fenster auf die Straße und zogen diesen hinter sich her über die Steinen. Als die ganze Nachbarschaft auf diesen mörderischen Lärm hin wach geworden war, mußten die betr. jungen Leute den Ofen wieder an Ort und Stelle bringen, wobei es nicht ohne mehr oder minder große Auseinandersetzungen abging. Da die Sache von dem betr. Hausbesitzer und von der Nachbarschaft der Polizei angezeigt worden ist, dürfte dieser etwas eigenartige Scherz recht böse Folgen haben.

Bingen, 30. März. Mit einem recht zufriedenstellenden Ergebnis schloß die heutige Weinversteigerung des Winzervereins Bingen ab. Zum Ausgebot gelangten 57 Nummern 1912er naturreine Weißweine, die sämtlich mit Ausnahme von 9 Nummern zugeschlagen werden konnten. Dabei wurden die Schätzungswerte bei 20 Nummern mit bis zu 100 Mk. für das Stück überschritten. Es erbrachten: 7 Stück Dromersheimer 620—790 Mk., zusammen 4880 Mk., durchschnittlich das Stück 697 Mk., 2 Stück Rempfer 750 und 920 Mk., 4 Stück Binger Rocusberg 830—910 Mk., 3 Stück Rosengarten 850—1020 Mk., 8 Stück Schloßberg-Schwägerchen 870—1090 Mk., 5 Halbstück 510—840 Mk., zusammen 11160 Mk., durchschnittlich das Stück 1063 Mk., 2 Stück Mainzerweg 1110 und 1220 Mk., 4 Halbstück 570—800 Mk., 1 Halbstück Liselberg 830 Mk., 7 Stück Rüdesheimer Osterberg 820—930 Mk., 1 Stück Rasborn 970 Mk., 1 Stück Aldern 1290 Mk., 1 Halbstück 720 Mk., 1 Halbstück Kessel 700 Mk., 1 Halbstück Scharlachberg-Schnadenberg 1040 Mk. Der gesamte Erlös für 35 Stück und 13 Halbstück bezifferte sich auf 40 800 Mk. ohne Fässer. — Im Anschlusse hieran brachte die Stadt Bingen 13 Nummern 1912er Naturweine zum Ausgebot. Hiervon wurde 1 Halbstück Binger Schwägerchen zum Preise von 450 Mk. zugeschlagen.

Bingen, 31. März. Das Rheinische Technikum Bingen ist eine Lehranstalt, die unter direkter Staatsaufsicht steht und sich ausschließlich dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und dem Eisenhochbau widmet. An den Ende dieses Monats stattgefundenen Ingenieurprüfungen beteiligten sich 74 Kandidaten, wovon 67 bestanden, darunter einer „mit Auszeichnung“. Alle Absolventen hatten bei ihrem Austritt bereits Stellung in der Praxis gefunden.

Mainz, 31. März. (1. Deutsches Volkstrachtenfest in Mainz.) Dem Bayernverein Mainz gebührt das Verdienst, diesen Gedanken zur Ausführung zu bringen. Mit bewundernswerter Arbeitslust und Energie ist der Verein bereits seit Monaten an der Arbeit. Die Aufrufe in den Volkstrachtenzeitungen haben bewirkt, daß in ganz kurzer Zeit sich derart viel Vereine und Gemeinden gemeldet haben, daß man mit einem Besuch von 8—10,000 Volkstrachtler, abgesehen von den Fremden, die sich einfänden, rechnen kann. Prof. Grünbauer brachte einen Aufruf in der „Bergheimat“ und dieser sowohl, wie auch die unermüdlige Tätigkeit des Protektors des Volkstrachtenfestes, des Landtagsabg. Kommerzienrats Gröbel in Gotha, trugen dazu bei, daß aus allen Gauen Deutschlands zahlreiche Anmeldungen einliefen. Mit einem festlichen Begrüßungsabend am 20. Mai in der Stadthalle wird das Fest eröffnet. Die Dauer des Festes ist vom 20. bis 25. Mai festgesetzt. Als Hauptfesttag ist der 21. Mai (Christi-Himmelfahrt) bestimmt, der den Preisfestzug bringt. Vor allem wird die originelle, farbenfrohe Schwäbmer Tracht, welche durch die Gemälde heftiger Künstler weltbekannt geworden ist, Aufsehen erregen. Neben der malerischen Volkstracht der Thüringer wird die bayrische Gebirgstracht zahlreich vertreten sein und das „Maible“ aus dem badischen Schwarzwald wird

in seiner Anmut neben dem festen Steirerbandel Abwechslung in das Trachtenbild bringen.

Frankfurt, 1. April. Mit dem heutigen 1. April, wird wie schon berichtet wurde, die Fernspretleitung Berlin—Frankfurt (Main)—Mailand dem Verkehr übergeben. Die Leitung ist 1350 Km. lang und führt durch den Simplontunnel. Um auf diese große Entfernung eine gute Sprechverbindung zu gewährleisten, ist die Leitung aus 4,5 Millimeter starkem Hartkupferdraht hergestellt und mit Pupinspulen ausgerüstet, die alle 10 Km. an den Gestängen befestigt sind. Wie längere Sprechversuche ergeben haben, ist die Uebermittlung der Sprache sehr deutlich. Die sorgfältigen technischen Berechnungen und Vorbereitungen, die dem Bau der Leitung vorausgegangen sind, haben wesentlich zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch Berlin—Mailand beträgt 4 Mark, Frankfurt—Mailand 3 Mark. Dringende Gespräche sind gegen die dreifache Gebühr zulässig. Für Gespräche in der Nacht werden ermäßigte Gebühren erhoben, und zwar bei Einzelverbindungen $\frac{3}{5}$ der vollen Tare, bei Monatsabonnements die Hälfte.

— **Kreuznach**, 30. März. Bürgermeister und Leutnant der R. Roland Lichtentaler aus Langenlonsheim hatte gelegentlich einer kürzlich hier stattgehabten Feier der Reserve-Offiziere des Landwehr-Bezirkskommandos den hiesigen „Deffentlichen Anzeiger“ ein „Saublatt“ genannt. Der mitanwesende Verleger des Blattes Harrach schlug ihm darauf ins Gesicht. L. schickte Harrach durch den mitanwesenden Leutnant der R. Kamp eine Herausforderung zum Zweikampf, die aber abgelehnt wurde. Die Sache kam vor das Kriegsgericht der 31. Division. Dieses verurteilte unter Berücksichtigung, daß der Bürgermeister den Vorfall verursacht habe, ihn zu drei Wochen Festungshaft. Leutnant d. R. Kamp erhielt wegen Kartelltragens einen Tag Gefängnis.

— **Mannheim**, 31. März. Heute standen die in Mannheim ausgehobenen Falschmünzer vor der Aburteilung. Es waren der Tagelöhner Heinrich Bauer, der Tagelöhner Georg Peter Odenwälder, die beide erst 19 Jahre alt sind und der verheiratete Samuel Hed. Der Vater Bauers hat bereits 10 Jahre wegen Münzverbrechens im Zuchthaus und im Gefängnis gesessen und sein Sohn ist durch die Verbrechen des Vaters auf die schiefe Bahn gekommen. Das Gericht verurteilte Bauer und Odenwälder zu einem Jahr Gefängnis und Hed zu 9 Monaten Gefängnis. Bei Hed beantragten die Geschworenen, das Gericht möchte ihn auf den Gnadenweg verweisen.

— **Friedrichshafen**, 31. März. Das neue Zeppelin-Luftschiff hat heute Vormittag eine bemerkenswerte Fahrt gemacht, auf der es einen neuen Höhenrekord aufgestellt hat. Nachdem es um 6.15 in der Richtung nach dem Sants aufgestiegen war, erreichte es um 7 Uhr eine Höhe von 3065 Meter und befand sich damit nahezu 600 Meter über der Santspitze. Graf Zeppelin führte selbst das Steuer. Das Luftschiff nahm die Richtung nach dem Bregenzer Wald und führte über dem Gebirg eine längere Rundfahrt aus, von der es um 11 Uhr hierher zurückgekehrt ist.

— **Düsseldorf**, 31. März. Der bei einem hiesigen Rechtsanwalt beschäftigte sechzehnjährige Schreiberlehrling Paul B. richtete an eine in der Marienstrasse wohnende ältere Dame ein Schreiben, in dem sie aufgefordert wurde, ihm durch das Dienstmädchen abends an einer näher bezeichneten Ecke des Hofgartens die Summe von 10 000 M. übergeben zu lassen. Die Dame benachrichtigte die Kriminalpolizei, und mehrere Beamte fanden sich an der genannten Stelle unauffällig ein. Pünktlich erschien auch der junge Mensch und erhielt von dem Dienstmädchen „eine schwere Rolle Geldes“ — hundert Zweifpfennigstücke — ausgehändigt. Gleichzeitig aber tauchten auch die Beamten auf und nahmen den jugendlichen Erpresser fest. Das viele Lesen von Räubergeschichten soll verwirrend auf die Phantasie des Burschen eingewirkt haben.

— **Duisburg**, 31. März. Ein 37-jähriger Arbeiter, Vater von sieben Kindern, begann hier Selbstmord, indem er sich vor einen D-Zug warf. Auf der Wohnungssuche war er überall wegen der großen Kinderzahl abgewiesen worden. Angesichts der morgen bevorstehenden Aussetzung seiner Familie auf die Straße ging der Mann in den Tod.

— **Bad Deynhausen**, 31. März. Bankier Scheffer in Deynhausen, Inhaber der Spar- und Leihbank, hat sich gestern in Hildesheim das Leben genommen. Als Ursache wird der finanzielle Zusammenbruch infolge umfangreicher Spekula-

tionen vermutet. Doch ist authentisches noch nicht bekannt. Es werden große Verluste befürchtet, hauptsächlich für zahlreiche kleine Leute, Witwen, Pensionäre und Gewerbetreibende.

Osnabrück, 30. März. Nach der neuen Bauordnung für den Regierungsbezirk Osnabrück, die am 1. April in Kraft tritt, sind Strohdächer wieder gestattet. Dies wird nicht nur von den Landeuten, sondern auch von allen Freunden des landschaftlichen Heimatbildes lebhaft begrüßt werden. Das niedersächsische und münsterländische Bauernhaus mit seinem wohlgepflegten Strohdach und den sich kreuzenden Pferdeköpfen am Giebel, umgeben von den hohen Eichen, ist auf dem Lande doch eine viel charakteristischere Erscheinung, als die roten Ziegeldächer auf den Landhäusern der modernen Ueberkultur.

— **Frankenhausen** (Niederbayern), 31. März. Als heute morgen der Flieger Schaeß, der von München bis Bilsbosen geflogen war und dann wieder umkehrte, in Frankenhausen eine Notlandung vorgenommen hatte, ersuchte er mehrere umstehende Männer, den Apparat vor der Abfahrt zu halten. Der Propeller war schon angetrieben, als plötzlich der Schlosserjohn Doffner unter den Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

— **Leipzig, 31. März.** (Die Deutsche Turnerschaft und die Olympiade 1916.) Die Deutsche Turnerschaft hat jetzt für die 6. Olympiade 1916 nachstehendes Programm im Turnen aufgestellt, das dem in Paris tagenden Internationalen Olympia-Komitee vorgelegt werden soll.

— Das Einzelturnen wird nach der deutschen Wettordnung als Zwölfskampf mit 8 Geräten, einer Frei- bzw. Handgeräteilübung und 3 vollständigen Übungen sowie als Sechskampf mit einer Frei- (Handgeräts-) Übung und 5 vollständigen Übungen in Vorschlag gebracht. Die Einzelwettkämpfe umfassen Reck, Barren und Pferd, zu denen wahrscheinlich Ringe und Pferd längsgestellt kommen werden. Bei den Mannschaftswettkämpfen kann unter Zugrundelegung der Stockholmer Bestimmungen die Angabe der Mitglieder jeder Mannschaft zwischen 16 und 40 betragen. Die Dauer ist auf 45 Minuten beschränkt. Zu den turnerischen Wettspielen, die für die Turner im Schlagball, Faustball, Schleuderball und für Turnerinnen in Korbball stattfinden, kann jede Nation eine Mannschaft stellen. Außerdem sind noch Sondervorfürungen der Nationen vorgesehen, zu denen jede Nation eine Herren- und eine Damen-Miege stellen darf bei einer Beschränkung von 45 Minuten Dauer. Die Deutsche Turnerschaft wird außerdem an drei Tagen je 2 Stunden Zeit erhalten, um durch Massenvorfürungen außer Wettbewerb die Eigentümlichkeiten des deutschen Turnens darzustellen.

— **Hamburg, 27. März.** Der „Imperator“ hat einen neuen Rekord geschaffen. Er erzielte auf der Reise von Newyork nach Cherbourg eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23³/₄ Seemeilen in der Stunde und landete für Paris bestimmte Passagiere in Cherbourg bereits nach fünfeinhalb Tagen.

— **Kiel, 31. März.** Die Kriminalpolizei verhaftete die Witwe des vor sechs Jahren erhängt aufgefundenen Glasers Schmidt. Der 17jährige Sohn hat angegeben, daß seine Mutter ihren Mann umgebracht habe. Die Frau soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

— **Breslau, 28. März.** Zwischen den Breslauer Krankenkassen und Ärzten ist gestern der Frieden geschlossen worden. Zur Deckung der Kosten für die abzufindenden Ärzte leisten jede Kasse für Mitglied und Jahr 5 Pfg., die Ärzte 10 Pfg. Die Erhöhung des Honorars für die Ärzte wurde angenommen. Die Kassen zahlen für Mitglied und Jahr 5 Mark für kassenärztliche Behandlung an den Verband, für spezialärztliche Behandlung wurde die freie Arztwahl festgelegt. Das Abkommen tritt mit dem 1. April in Kraft. Der Verband zählt 22 Kassen mit über 100 000 Mitgliedern.

— **Wie soll das größte Schiff der Welt heißen?** Aus Hamburg wird geschrieben: Im Juni wird voraussichtlich die Hamburg-Amerika-Linie das dritte Schiff der Imperator-Klasse vom Stapel lassen, das dann das größte Schiff der Welt sein wird. Ein wirklich passender, der Bedeutung entsprechender Name ist noch nicht gefunden, und deshalb erläßt die „Neue Hamburger Zeitung“ in Hamburg ein Preisausschreiben, für die besten Namensvorschläge. Es sind Preise im Gesamtbetrage von 2000 Mark ausgesetzt, der 1. Preis für 1000 Mark, der 2. für 500 Mark, fünf 3. Preise für je 100 Mark. Die Vorschläge sind spätestens bis zum 30. April auf einer Postkarte, die auf der Adressseite das Kennwort

„Preisfrage: Das größte Schiff der Welt“ tragen muß, an die Redaktion der „Neuen Hamburger Zeitung“ zu richten. Die Redaktion übernimmt die Sichtung der Vorschläge und übermittelt die brauchbaren der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie, die dann über die Preisverteilung entscheiden wird. Jeder Einsender darf nur einen Namensvorschlag machen.

— **(Nachtübung französischer Truppen hinter verschlossenen Türen.)** Aus Soissons bei Paris wird ein eigenartiger Zwischenfall gemeldet, der dort einer Abteilung des 67. Infanterie-Regiments bei einer in der Nähe der Stadt abgehaltenen Nachtübung zugestossen ist. Ein Offizier hatte sich mit seinen Leuten in ein Bauernhaus begeben, um von dort aus die Dorfstraße unter Feuer nehmen zu können. Der Besitzer des Gehöftes, der gegen die militärische Besetzung vergebens Protest erhoben hatte, rächte sich, indem er sämtliche Tore und Türen des Hofes verschloß und die Soldaten nicht mehr hinausließ. Die Soldaten vollführten schließlich einen Heidenlärm, um sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen und erst auf das Eingreifen des Gemeindevorstehers ließ sich der Bauer dazu herbei, seine Quartiergäste wider Willen freizugeben.

Bericht

über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Rüdesheim für das Jahr 1913.

I.

1. Allgemeines. Das langjährige Magistratsmitglied Herr Ed. Bibon ist aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amte ausgeschieden. Bei seiner Ausscheidung wurde er zum Stadtältesten ernannt. An seine Stelle wurde Herr Heinrich Brogitter gewählt. Der Magistrat setzt sich wie folgt zusammen: Bürgermeister Alberti, Vorsitzender; J. Zittel, Oberleutnant Kubale, Beigeordnete; H. Brogitter, J. Trapp, J. B. Müller, Otto Sturm, Schöffen. — Die zur dauernden Verwaltung bestimmter Geschäftszweige gemischten Kommissionen sind die Armenkommission, die Lichtwerkskommission, die Wasserwerks- und Kanal-kommission sowie die Kommission für Land- und Forstwirtschaft. Aus der Stadtverordneten-Versammlung ist Herr Jos. Hef aus Gesundheitsrücksichten ausgetreten, während die beiden Herren Anton Jung und Phil. Engelmann durch Tod aus dem Kollegium ausgeschieden sind. Die Stadtverordneten-Versammlung ist nunmehr wie folgt gebildet aus den Herren: Reinh. Reichenbach, Stadtverordneten-Vorsteher; Karl Ott, Stellvertreter; die Stadtverordneten in der ersten Klasse sind die Herren Fr. Reuter, L. Bruns, Dr. W. Sturm, H. Asbach, Fr. Becker und K. Ott. In der zweiten Klasse die Herren Dr. Brömser, Justizrat van der Heyde, Phil. Straßner, K. Schwanck, K. Reichenbach und Jak. Winau. In der dritten Klasse die Herren A. Müdert, K. Trunk, P. Breuer, Joh. Glöck, A. Sahrholz und L. Corvers. Der Magistrat hat im abgelaufenen Jahre in 51 Sitzungen getagt, während die Stadtverordneten 22 Sitzungen abgehalten haben. Die Verwaltungskommissionen hielten in folgender Anzahl Sitzungen: a) die Armen-Kommission 11, b) die Lichtwerkskommission (Gas 10, Elektr. Werk 6) 16, c) die Waldkommission 8, d) die Wasserwerks- und Kanal-kommission 7, e) der Ausschuß für die höhere Mädchenschule 3 und f) die Baukommission des Magistrats 9. Aus dem Geschäftsgang der Gemeindeverwaltung ist zu erwähnen: Der Eisenbahnbau Rüdesheim-Sarmsheim nahm die volle Aufmerksamkeit der Einwohnerschaft und der städtischen Verwaltung in Anspruch. Der Bahn- und Brückenbau ist bereits seit dreiviertel Jahr im Gange und schreitet letzterer schnell voran. Die Grunderwerbungen für den Bahnbau sind zum größten Teile schon erfolgt. Der im vorjährigen Bericht erwähnte Neubau des Gaswerkes ist noch nicht zur Ausführung gekommen. Die Lieferung von Gas nach Geisenheim hat ihre Erledigung gefunden, indem Geisenheim an das hiesige Gaswerk angeschlossen worden ist. Der Erweiterungsbau der katholischen Pfarrkirche ist soweit vorgeschritten, daß er bis zum 1. April 1914 beendigt sein wird. Die im vorjährigen Bericht erwähnte Erweiterung des Friedhofes ist beendet. Nach langen Bemühungen hat der Fiskus mit der Gemeinde einen Vertrag zur Lieferung von Leitungswasser nach dem Denkmal und dem Jagdschloß auf dem Niederwald abgeschlossen. Hiernach gibt die Gemeinde aus ihrer Leitung das Wasser, während der Fiskus dasselbe in eigener Leitung

wald schafft. Im Jahre 1907 hat die Gemeinde begonnen, ihr am Rhein gelegenes Wiesengelände zu einer Schmuckanlage umzugestalten, was die Strombaubehörde glaubte verhindern zu müssen. Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, die erbetene Erlaubnis zur Fortführung der Arbeiten zu erlangen. Die Gebrauchsabnahme des neuen Gebäudes für das Königl. Amtsgericht konnte im Monat Januar 1914 erfolgen. Die Räume der alten Kass. Receptur werden für das Königl. Katasteramt umgebaut. Die Angelegenheit betr. die Errichtung eines staatlichen Realgymnasiums ist im Sinne der Rheingauer Anträge und derjenigen von Rüdesheim erledigt worden.

2. Rechnungswesen. Nach dem schätzungs-mäßigen Abschluß des Jahres 1913/14, welcher im Januar 1914 aufgestellt ist, betragen A. die ordentlichen Einnahmen: Wirkliches Soll 410 001 M. 03 Pfg., B. die außerordentlichen Einnahmen 10 064 M. 24 Pfg.; A. die ordentlichen Ausgaben 403 070 M. 60 Pfg. und B. die außerordentlichen Ausgaben 16 973 M.

3. Städtische Schulden. Diese betragen nach der Zusammenstellung: a) Gemeindefschulden M. 76 565.91, b) Schuld des Wasserwerkes M. 65 392.60, c) Schulhausbau-Darlehen M. 38 406, d) Schuld des Elektrizitätswerkes M. 154 426.54 und e) Kanalschuld M. 454 494.01.

4. Städtisches Vermögen. Dasselbe setzt sich zusammen: A. Kapitalien M. 275 598.53, B. Gebäude M. 523 100, C. Ackerland und Wiesen M. 110 000, D. Wald M. 427 633 und E. Baupläze M. 18 300.

5. Nachrichten über den Geschäftsgang. Die Zahl der Einträge im Tagebuch des Magistrats beträgt 10 044. Polizeiliche Anmeldungen fanden 1184 statt, Ersuchen an die Staatsanwaltschaft waren 161, der Amtsanwaltschaft 160 und derjenigen auswärtiger Polizeibehörden 268 zu erledigen. Gefundene Gegenstände sind 51, verloren 104 angemeldet worden. Die Maß- und Gewichtsrevisionen fanden am 11. und 12. August und am 21. und 22. November statt, diejenigen der Schankgefäße in der Zeit vom 21.—22. November. Die Fahrkähne (Rachen) wurden am 24. Mai besichtigt und 16 Stück für den Personenverkehr tauglich befunden. Die Revision der Gewerbebetriebe ist am 11. Juni und am 22. und 23. Oktober, diejenige der Bäckereibetriebe am 11. Juni, 22. und 23. Oktober vorgenommen worden. Die Revision der Drogenhandlungen erfolgte am 9. Juli 1913. Die Feuervisitationskommission erledigte ihre Geschäfte in der Zeit vom 3.—14. März und vom 29. November bis 10. Dezember. Die Weinberge wurden unter Führung der Lokalbeobachter in der Zeit vom 14. Juli bis 16. August besichtigt. Anmeldung über eingepflanzte Reben wurden in 122 Fällen gemacht. Es wurden 121 040 Stück Blindholz, 3908 Wurzelreben und 441 Körbe eingepflanzt. Die Weinberge wurden am 6. September geschlossen. Die allgemeine Weinlese begann am 27. Oktober. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901, bezw. desjenigen vom 7. April 1909, betreffend den Verkehr mit Wein und weinhaltigen Getränken, wurden im Jahre 1913 15 Weinkeller unvermutet besichtigt. Von den Fleischbeschauern sind untersucht worden: 113 Ochsen, 209 Kühe, 87 Rinder, 647 Kälber, 33 Schafe, 51 Ziegen und 1441 Schweine. Davon wurden beanstandet: 27 Ochsen, 75 Kühe, 8 Rinder, 2 Kälber, 3 Schafe, 2 Ziegen und 133 Schweine. Von dem beanstandeten Vieh waren teilweise unbrauchbar: 27 Ochsen, 67 Kühe, 5 Rinder, 2 Kälber, 3 Schafe, 2 Ziegen und 133 Schweine. Der Freibank ist ein Schwein überwiesen worden. — Unfallsanzeigen liefen 137 ein, Untersuchungen waren 49 vorzunehmen. Karten der Invaliditäts- und Altersversicherung kamen 892 zum Umtausch, Fahrradkarten sind 54, Legitimationskarten 71, Arbeitsbücher 57, Gesindestenbücher 57 und Schiffsdienstabücher 77 ausgestellt worden. Die Voreinschätzungskommission für die Einkommensteuer wurde durch das diesjährige Veranlagungs-geschäft 5 Tage in Anspruch genommen. Die Bearbeitung der Unterlagen und die Aufstellung der Listen erforderte 47 Tage. Ab- und Zugänge in Einkommensteuersachen waren 433 zu bearbeiten. In Militärsachen wurden 213 Schreiben erledigt. Zur Stammrolle meldeten sich 114 Personen an.

Verantwortlicher Redakteur: A. Meier.

Lesebücher für alle Klassen der Volksschule, sowie alle sonstigen Schul-Artikel empfiehlt
A. Meier.

Realschule in Geisenheim

mit Reform-Realgymnasium i. E.

Von Ostern 1914 an wird der Realschule ein Reform-Realgymnasium (Vollanstalt), zunächst durch Errichtung der Untertertia angegliedert. Meldungen für alle Klassen der Realschule, sowie für die Unter-Tertia des Realgymnasiums sind mündlich oder schriftlich an den unterzeichneten Direktor der Anstalt zu richten. Beginn des Schuljahres am 21. April 1914 mit der Aufnahme und Prüfung der neuen Schüler, vormittags 8 Uhr. Beginn des Unterrichts für alle Schüler am 22. April, vormittags 8 Uhr.

H. Masberg.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle

Hüte, Mützen, Cravatten, Wäsche,
Schirme, Stöcke, Handschuhe,
Hosenträger.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Reichhaltiges Lager

in sämtlichen Artikel für Knaben

zur

Kommunion u. Konfirmation.

H. Hilpert, Bingen

Telefon Nr. 142.

Schmittstrasse 17.

Unser Geschäft bleibt Palm-Sonntag

den 5. April 1914,

von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends

geöffnet.

Heine & Schott, Bingen

Spezialhaus für

Herren- u. Knabenbekleidung.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre gediegene Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Herausgegeben vom Rustin'schen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin.

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbesitzer

Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Seminar Der wiss. geb. Mann

Die Oberrealschule Der Präparand Die Landwirtschafts-

D. Abiturienten-Exam. Der Mittelschullehrer schule

Der Einj.-Freiwillige Das Konservatorium Die Ackerbauschule

Die Handelsschule Der geb. Kaufmann Die landwirtschaftl.

Das Lyzeum Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.-

an zu beziehen.

Dieser Zweck wird dadurch erreicht,

A. dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten nachgeahmt wird,

B. dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss, und

C. dass bei dem brieflichen Fernunterricht auf die individuelle Veranlagung jedes Schülers Rücksicht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

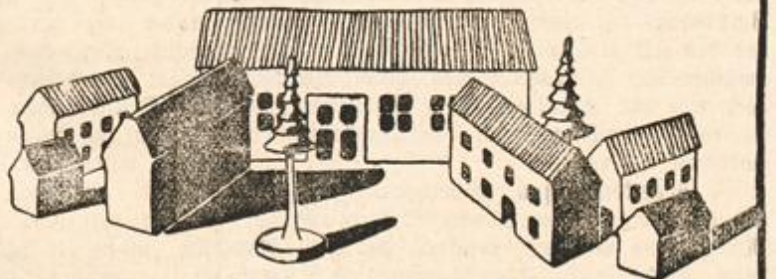
Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Wirtschafts-Verpachtung.

Die Wirtschaftsführung in unserer „Turnhalle“ ist vom 1. Juli 1914 anderweitig zu vergeben. Bewerber wollen sich an unseren Vorsitzenden, Herrn Fritz Becker, Grabenstraße 12 wenden, woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Der Vorstand der Turngemeinde Rüdesheim.



In jedem Geschäft

nimmt man jetzt

Post Lüttich

Dr. Dillinger's Perlmutter

In allgemein beliebte Platten

von Lüttich. Klänge, Töne, Stimmen

sind in der ganzen Welt bekannt

und sehr billig.

J. F. Petry's Zahn-Atelier! Bingen a. Rh.

Telefon 256

Gegr. 1893 — Mainzerstr. 5/10

Telefon 256

Sprechstunden an Werktagen: 9—5 Uhr, Sonntags: 9—2 Uhr.

Modern eingerichtete Operations-Zimmer, streng hygienisch.

Plattenloser Zahnersatz, Kronen u. Brücken in Gold-Platin etc.

Kronen aller Systeme. Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter.

Ersatzstücke mit diesem Sauger versehen, sind unerreichbar an

Haltbarkeit, Reinlichkeit und festem Sitz. Umarbeitung schlecht

sitzender Zahnersatzstücke. Preise billigst. Zahnziehen, Reinigen,

:: Füllen und Richten schieferstehender Zähne. ::

Merzte

bezeichnen als vortreffliches
Hustenmittel

**Kaiser's Brust-
Caramellen**

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen

sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Keuch-

husten, Katarrh, schmerzenden

Hals, sowie als Vorbeugung gegen

Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von

Ärzten u. Privaten ver-

bürgen den sichern Erfolg.

Appetitregende,

feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben in Apotheken sowie bei:

B. Prinz, Rüdesheim,

Ed. Markt u. Oberstr. 20.

G. Schäfer jun., Bingen

Jos. Prinz, Ahmannshausen.

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen

Ingenieur- u. Werkmstr.-Atelier für

allgem. und landw. Maschinenbau.

Elektrot., 4 km. hoch u. Tiefbau.

Dr. Prof. Gumpert

Zum Waschen und Bügeln
im Hause nimmt noch einige Kunden an.

Frau J. Schlepper

Peterstraße 13, Rüdesheim.



**Stechenpferd-
Seife**

die beste Lilienmilch-Seife

für zarte, weiße Haut und blen-

dend schönen Teint Stück 50 Pfg.

Ferner macht „Dada-Cream“

rote und spröde Haut weiß und

samtweich. Tube 50 Pfg. bei

Germania-Apotheke; A. Hartenbach

und August Laut.

Feld- und Garten-

Sämereien

Gemüsesamen, Blumensamen,

Grassamen in reinen Sorten und

sachgem. Zusammenstellungen für die

verschiedensten Zwecke,

Runkelrübensamen der ertrag-

reichsten Arten empfiehlt.

H. Bröck jr., Rüdesheim

Weberstraße 6.

Geschäftsbücher aller Art empfiehlt
H. Meier.